

Sylvia Hennebach-Werner

Von: Lara Wedell [L.Wedell@mco-online.com]
Gesendet: Donnerstag, 13. September 2007 10:03
An: Lara Wedell
Betreff: WG: Newsletter der EFN und KDH



Newsletter



Ein weiterer Angriff auf die Naturheilkunde in der Sendung
Joachim Bublath: Die modernen Wunderheiler
Mittwoch, 05.09.2007, 22.15 Uhr , ZDF

Wir haben reagiert. Unseren Brief an den Intendanten des ZDF ist beigefügt. Wir haben auch den Fernsehrat und den Verwaltungsrat des ZDF angeschrieben.

Auch Sie können Ihren Protest gegen eine solche Sendung formulieren.

Senden Sie eine Mail an bublath.j@zdf.de

oder schreiben Sie an

Landesstudio Bayern, ZDF-Str. 1, 85775 Unterföhring

ZDF
Herrn Markus Schächter
-Intendant-

55100 Mainz

13.09.2007

10.09.2007

**Sendung: Joachim Bublath: Die modernen Wunderheiler
Mittwoch, 05.09.2007, 22.15 Uhr**

Sehr geehrter Herr Schächter,

die Inhalte Ihrer o.g. Sendung haben nicht nur wir, sondern auch zahlreiche unserer Kolleginnen und Kollegen, wie die seit Donnerstag bei uns eingehenden Telefonate und Mails beweisen, mit Befremden zur Kenntnis genommen.

Bisher hielten wir es nicht für möglich, dass derartig schlecht recherchierte und zum Teil mit aktuellen Gegebenheiten nicht übereinstimmende Inhalte und daraus resultierende Falschmitteilungen von einem öffentlich rechtlichen Sender, der Gebühren erhält, ausgestrahlt würden. Die o.g. Sendung hat uns eines anderen belehrt. In einer dem ZDF nicht zugetrauten Art und Weise wurde in dieser Sendung, unserer Meinung nach, dem sachlichen Journalismus, der auch für die Naturheilkunde gelten sollte, der Garaus zu machen.

Die European Federation for Naturopathy als Zusammenschluss europäischer naturheilkundlich tätiger Therapeutinnen und Therapeuten, tritt gemeinsam mit ihrer deutschen Sektion der Kooperation Deutscher Heilpraktikerverbände für die Interessen der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker und für seriöse naturheilkundliche Verfahren ein. Auch wir stehen den Verfahren selbst ernannter Heiler kritisch bis ablehnend gegenüber. Dieses gilt auch für den in Ihrem Beitrag genannten Herrn Rath. Herr Rath ist Arzt. In Ihrem Beitrag wurde dieses nicht erwähnt. Gerade Heiler, wie die von Ihnen gezeigten, erhielten durch ein deutsches Gerichtsurteil, das dieses Tun erlaubt, da es nicht gegen das Heilpraktikergesetz verstoße, eine Bestätigung. Wir hoffen nicht, dass das bei Ihren Recherchen übersehen wurde. Erwähnt wurde es jedenfalls nicht. Wir stellen Ihnen bei Bedarf das Urteil gern zur Verfügung.

Ihre tendenziös zusammengewürfelten und teilweise unhaltbaren Informationen zur Naturheilkunde, wobei insbesondere unser Berufsstand ins Visier der journalistischen Bemühungen der Verantwortlichen Ihrer Sendung geriet, entbehrt jeglicher Sachlichkeit.

Hier nur einige wenige Dinge zu Ihrer Information:

- Naturheilkundliche Arzneimittel unterliegen in ihrer Herstellung den gleichen Kriterien wie allopathische Arzneimittel.
- In Europa hergestellte Arzneimittel müssen eine Zulassung besitzen und unterliegen strengsten Kontrollen.
- Ihre Darstellung, homöopathische Arzneimittel würden in Deutschland aus faulenden Abfällen und sonstigen unappetitlichen Zutaten hergestellt, entbehrt jeder Grundlage. Gern vermitteln wir Ihnen die Anschriften entsprechender Firmen, bei denen Sie sich über die Produktionsgrundlagen informieren können.
- Die Ausführungen zum Schlangengift sind unrichtig, da es sich um Enzyme handelt.
- Ihre mangelnde Differenzierung zwischen Traditioneller Chinesischer Medizin, indischer Medizin und der westlichen Naturheilkunde spricht unserer Meinung nach nicht für guten Journalismus.
- Ihre Informationen zur Homöopathie entsprechen eher einem alten und in manchen konservativen Kreisen noch gepflegten Vorurteil als dem aktuellen Informationsstand. Bei gründlicher Recherche wäre Ihnen sicherlich nicht entgangen, dass eine schweizerische

13.09.2007

wissenschaftliche Untersuchung die Wirksamkeit der Homöopathie nachweist.

- Ihre spektakulären Bilder unterstützen die tendenziöse Berichterstattung dieses Beitrags und dienen in keinem Fall der Sachlichkeit. Sie sind eher ein Beispiel für die manipulative Bereitschaft der für die Sendung Verantwortlichen.
- Die von Ihnen dargestellte Neuraltherapie ist schon im Ansatz falsch. In dem von Ihnen bildlich dargestellten Beispiel handelt es sich um das Anspritzen eines tiefliegenden Nervenpunktes. Dies gehört nicht zur klassischen Neuraltherapie. Abgesehen davon dürfen Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker die Neuraltherapie so nicht ausüben. Der Therapeut, der diese Therapie in Ihrer Sendung vorgeführt hat, kann kein Heilpraktiker gewesen sein. Ein Heilpraktiker hätte sich strafbar gemacht aufgrund des Arzneimittelgesetzes. Zudem hat der von Ihnen ausgewählte Therapeut die Regeln der Hygiene nicht beachtet.
- Ihre Darstellung zur Verabreichung von Arzneimitteln wirkt auf uns wie eine Farce: Auf Arzneimitteln ist die Verabreichungsmenge angegeben. Auf diätetischen Mitteln ist die Verzehrmenge angegeben. Wir fragen uns nach dem Grund Ihrer Ausführungen zur Überdosierung. Was ist die Basis Ihrer Behauptung, naturheilkundliche Mittel gleich welcher Art könnten frei nach Gutdünken eingenommen werden?
- Ihre Ausführungen zu unserem Beruf: Ihre Ausführungen bzgl. Ausbildung und Prüfung sind nicht korrekt. Es gibt zwei, je nach Länderrecht, staatlich anerkannte Ausbildungsstätten für unseren Berufsnachwuchs in Niedersachsen und in Bayern. Wer nicht über eine solide Ausbildung verfügt, wird die amtsärztliche Überprüfung beim Gesundheitsamt nicht bestehen. Die Durchfallquote liegt bei 80%. Ein neueres Gerichtsurteil bestätigt das hohe Niveau der Überprüfung. Wer die schriftliche Überprüfung besteht, wird zur mündlichen Überprüfung zugelassen. Seit 1991 sind die Richtlinien zur Überprüfung bundesweit verschärft worden. Möglicherweise ist auch dieses den Verantwortlichen für Ihre Sendung entgangen. Die von Ihnen genannte Zahl von 25.000 Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern ist für uns nicht nachvollziehbar, da es keine gesicherten statistischen Angaben darüber gibt. Die Industrie geht von ca. 3.000 praktizierenden Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern aus. Daneben gibt es eine hohe Anzahl von Personen, die die Ausbildung haben, diesen Beruf jedoch nicht ausüben, sondern in einem anderen Beruf tätig sind.
- Die Erwähnung, dass auch Ärzte und Ärztinnen die Naturheilkunde anwenden, wirkte auf uns wie der Versuch, der Sendung das Mäntelchen einer ausgewogenen Berichterstattung umzuhängen. Der dramaturgische Aufbau dieser Sendung, ihr reißerischer Umgang mit der Naturheilkunde, wie sie von Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern angeblich ausgeübt wird, war dazu angetan unseren Berufsstand in der Öffentlichkeit zu diffamieren. Die beiläufige Erwähnung, dass Ärztinnen und Ärzte ebenfalls naturheilkundlich therapieren, war in einem derartig tendenziösen Zusammenhang u. E. nicht dazu geeignet, von den Zuschauerinnen und Zuschauern wahrgenommen zu werden.

Wir fordern Sie daher auf, die von Ihnen in dieser Sendung gemachten Darstellungen nicht zu wiederholen und uns möglichst zeitnah die Möglichkeit einzuräumen, Ihre Darstellungen öffentlich zu korrigieren.

Wir erwarten Ihre Rückäußerung bis zum 19. September 2007. Andernfalls sehen wir uns gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Mit freundlichen Grüßen

EFN - European Federation for Naturopathy e.V.
KDH – Kooperation Deutscher Heilpraktikerverbände e.V.

P. Abels
 -EFN-Vorsitzender-
 -KDH-Vorstand-

EFN-European Federation for Naturopathy e.V.
KDH-Kooperation Deutscher Heilpraktikerverbände e.V.
Augustinusstr. 9a
50226 Frechern

Tel. 02234-956233
e-mail: info@effn.org

Fax 02234-956235